

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 11

Rubrik: Aus Natur und Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Natur und Kultur.

Von der Entstehung des Wandertriebes und den Zugformen der Wandervögel. Über die Entstehung des Wandertriebes bei den Zugvögeln sind verschiedene Theorien aufgestellt worden. Unter diesen hat die Theorie Reichenows die meiste Anerkennung gefunden. Ihr zufolge haben sich die Vorfahren der heutigen Zugvögel von Süden nach Norden ausgebreitet. Während der wärmeren Jahreszeit bot ihnen der Norden passende Brutstätten und ausreichende Nahrung; der Eintritt des Winters drängte sie, wie wir es bei unsren Strichvögeln

sehen, durch Nahrungsmangel wieder nach Süden zurück; nahegemäß auf derselben Straße, auf der sie vorgerückt waren. Je weiter die Individuen nach Norden vordrangen, umso weiter mußten sie im Herbst zurücktreichen, um so rascher mußten plötzlich weite Strecken durcheilt werden, und so ging aus dem allmählichen Strich der eilige Zug hervor. Zwischen beiden Formen gibt es noch hunderte alle möglichen Übergänge. Dieses jährliche Ziehen, das bei den ursprünglichen Einwanderern durch eine notwendige Anpassung an die Verhältnisse bedingt

GOLLIEZ



NUSSSCHALENSIRUP

das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel.
Fr. 4.— und Fr. 7.50.

EISENCOGNAC

Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut,
Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—.

PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST

Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen.
Fr. 2.— und Fr. 3.50.

Verlangt Sie in den Apothek. u. Drogerien nur diese
seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN

Umgehender Postversand.

c 1



Leichter geht die
Arbeit, wenn BANAGO
Körper und Nerven stärkt.

BANAGO

für Frühstück und Zwischenmahlzeit

kostet pro 250 gr. nur

95 Cts



Nutola
Tafel- und Speisefett, aus verschiedenen Nüssen her-
gestellt, ist bekömmlicher, nahrhafter und billiger
als Butter. Hausfrauen, die für die Gesundheit ihrer
Familie besorgt sind, verwenden dieses wohlgeschmeckende
und hygienische Speisefett. — Zu beziehen durch
Lebensmittel-Spezialgeschäfte oder von der
Fabrik für hygienische Nährmittel in Gland
am Genfersee, welche die Verkaufsstellen nach-
weist.

Während der Grippe-Epidemie

ist der Gebrauch von

Asepedon

das bekannte antiseptische Mund- und Zahnwasser, als Vorbeugungsmittel sehr zu empfehlen.

Models Sarsaparill

schmeckt gut und reinigt das Blut.

Zur besseren Unterscheidung von Nachahmungen
trägt dieses altrenommierte Mittel jetzt den ge-
schützten Namen

9 Fr. die Flasche.

Modélia
Als heilsame Blutreinigungskur

verlangen Sie also **Modélia** in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
GENF — Rue du Mont-Blanc, 9

5 Fr. die 1/2 Flasche

wurde, mußte sich auf die späteren Geschlechter als Gewohnheit vererben, wobei die natürliche Zuchtwahl ihre Rolle spielte. Daher sehen wir, wie die Landstrecken, auf denen die ersten Einwanderer nordwärts zogen, auch heute als regelmäßige Zugstraßen festgehalten werden, obwohl dieselben streckenweise durch eingetretene Veränderungen der Landmassen unterbrochen wurden, ja selbst breite Meeresarme sich dazwischenlegten. Alle Zugvögel wandern mit Unterbrechung, um gründlich zu ruhen und Nahrung zu suchen. So ziehen die meisten Körnerfresser (z. B. Finken, Drosseln) am Tage, viele Insektenfresser (wie Ruckuck und Nachtigall) in der Dämmerung und in hellen Nächten. Nicht selten bilden ihre Züge regelmäßige Figuren, die Kraniche ziehen in Haken (d), Gänse (e) und Enten (a) in schrägen oder geraden Reihen neben einander; die Taucher (f) hintereinander; die Bussarde in gelösten Gruppen (e); der europäische Ibis in einer Wellenlinie (b); die Storen und Finken in gedrängten Scharen, die Schwalben weniger gedrängt; noch andere in unregelmäßigen Schwärmen und zwar in dichten (h) wie die Strandläufer oder in gelösten (g) wie die Austerfischer. Die Höhe ist verschieden; der Storch schraubt sich zumeist so hoch in die Luft, daß man ihn nicht mehr ohne Fernrohr sehen kann; die Schnepfen streichen dicht über den Boden. Bei vielen Vögeln ziehen im Herbst zunächst die Jungen ab und die Alten folgen ihnen erst, wenn sie ihre Mäuse beendet haben. Ebenso kehren im Frühling vielfach zuerst die widerstandsfähigeren Männchen zurück, dann die Weibchen und endlich die jungen Tiere.

Eisbildung in Flüssen. Bei der Eisbildung in Flüssen kann man unterscheiden: 1. Oberflächeneis. Dieses entsteht bei stark fließenden Gewässern nur bei großer Kälte. 2. Schnee-Eis. Es bildet sich bei Schnee- und Frostwetter durch das Zusammengefrieren treibender Schneemas- sen. 3. Grundeis. Solches kommt zustande, wenn auf oder unter dem Gefrierpunkt abgeföhltes Wasser durch Berührung mit festen Körpern erstarrt. Es setzen sich im letzteren Falle Eiskristalle an, die ihrerseits wieder Kerne früßere Massen von Grundeis bilden. Gelangen diese an die Oberfläche, so entstehen nach und nach tellerförmige Schollen von bröckeliger Beschaffenheit. Das Auffrieren langsam fließender Gewässer geht vom Rande

nach der Mitte zu vor sich. Bei rasch fließenden Gewässern bildet treibendes Schnee- und Grundeis, das sich an einzelnen Stellen zusammenstaut, den Ausgangspunkt für die Bildung einer zusammenhängenden Eisdecke. Den Einfluß des Klimas auf die Eisbildung kann man am besten bei den russischen Flüssen beobachten. Bei den nach Norden ziehenden beginnt die Eisbildung an der Mündung, bei den nach Süden ziehenden dagegen an der Quelle. Der gleiche Einfluß zeigt sich auch in der Dauer der alljährlichen Eisbedeckung. Diese nimmt in Europa und Nordasien von Westen nach Osten zu. Bei der Weichsel beträgt sie 64—67 Tage, am obersten Teil der Wolga 130, am untern 93, am Ob (in Westsibirien) 168, an der Lena (in Ost-sibirien) gar 203 Tage.

Für den Haushalt.

Paidol-Pudding I. 1 Liter Milch, 1 kleine Prise Salz, 100 Gramm Zucker, etwas Vanille oder Zitronenschale, 1 Tasse Paidol, nach Belieben etwas süße Butter. — Die Milch wird mit den Gewürzen zum Kochen gebracht. Das mit etwas kalter Milch angerührte Paidol wird in die siedende, gewürzte Milch einlaufen gelassen und zu einem glatten Brei gekocht. Man gibt den Zucker und zuletzt die Butter dazu, verröhrt alles gut und läßt die Masse in einer mit kaltem Wasser ausgespülten Form erkalten. — Man kann zur Abwechslung einmal 50 Gramm Kakao in der Milch auflösen; in diesem Falle muß noch etwas mehr Zucker zugefügt werden. — Man serviert gekochtes Obst oder Himbeersauce dazu. Gibt man Kakao in den Pudding, so gibt man am besten Vanillemilch dazu.

Basler Osterfladen. Geriebener Teig: 1 Pfund Mehl wird mit $\frac{1}{2}$ Pfund Butter und etwas Wasser vermengt, eine Prise Salz beigefügt, zu einem glatten Teig zusammengewirkt und ausgerollt wie zu Früchteküchen.

Fülle: In 1 Liter siedende Milch wird eine Tasse Paidol (zuvor aufgelöst in kalter Milch) eingerührt. $\frac{1}{2}$ Tasse Zucker, 60 Gramm gemahlene Mandeln, je 30 Gramm Rosinen, Weinbeeren und süße Butter, $\frac{1}{2}$ abgeriebene Zitronenschale werden beigemengt. Nach und nach werden 3 ganze Eier beigefügt und alles 5 Minuten gekocht. — Diese sehr dünnflüssige, ein wenig erkalte Masse gieße man in die mit dem Teig ausgelegte Form, bis sie beinahe gefüllt ist, streue noch etwas Zucker darüber und backe den Osterfladen eine Stunde in sehr heißem Ofen.